

SIEGENER  
*Weihnachtsmarkt*  
TRADITION AM UNTEREN SCHLOSS



Pressespiegel  
2022

*Weihnachten  
in Siegen*



Auszug aus der Siegener Zeitung  
Samstag, 13. August 2022

## Liegt „Siegen on Ice“ auf Eis?

**SIEGEN Weihnachtsmarkt-Veranstalter erwägen wegen Energiekrise Verzicht auf Eisbahn**

Siegens Bürgermeister Steffen Mues bezieht in dieser Sache klar Stellung.

Erst sorgte Corona samt Einschränkungen für gedämpfte Freude am Siegener Weihnachtsmarkt, jetzt ist es die Energiekrise. Denn das Zugpferd der Veranstaltung am Unteren Schloss steht auf wackligen Füßen. Die Organisatoren des Marktes denken darüber nach, aufgrund der hohen Energiekosten in diesem Jahr auf die beliebte Eisbahn in der Mitte des Schlossplatzes zu verzichten. Das bestätigte Philip de Knuydt, Geschäftsführer der Veranstalter-GmbH „3e-Märkte“, der Siegener Zeitung. Eine Entscheidung soll im September fallen.

„Dann wird der zuständige Arbeitskreis tagen“, so de Knuydt. Dem Arbeitskreis gehören neben dem Veranstalter unter anderem auch die Immobilien- und Standortgemeinschaft Oberstadt (ISG) sowie Wirtschaftsförderung und Politik der Stadt Siegen an. Liegt „Siegen on Ice“ auf Eis? Gut möglich, denn die etwa 300 Quadratmeter große Bahn ist ein Energiefresser. Auf rund 25 000 Euro beziffern die Veranstalter die Kosten für Beleuchtung und Kühlung der Anlage innerhalb der sechs Wochen ihres Bestehens. Das war jedenfalls die Abrechnung aus dem Jahr 2021. Aktuell, so Geschäftsführer de Knuydt, müsse man wohl mit mindestens 30 Prozent Mehrkosten rechnen. „Und die müssten wir auf die Eisläufer umlegen. Entweder in Form von höheren Preisen oder kürzeren Laufzeiten.“

Fraglich wäre bei einer Entscheidung gegen „Siegen on Ice“, wie man den Wegfall des großen Zugpferds auffangen könnte. „Wenn es so kommen sollte, brauchen wir eine Alternative“, meint de Knuydt. Schließlich sei die Eisbahn gerade für Familien immer einer der Hauptgründe gewesen, den Weihnachtsmarkt zu besuchen.

Angesichts der aktuellen „Alarmstufe“ auf dem Energiesektor geht es aber bei einem Verzicht auf die Attraktion am Unteren Schloss um mehr als nur Rechnerei. Schließlich könnte man in Zeiten, in denen Bürger zu kälteren Duschen und kühleren Wohnungen in Herbst und Winter angehalten werden, auch als Veranstalter des Marktes ein Zeichen des Verzichts setzen. Im Ruhrgebiet hat man das bereits getan: „Es wird keine Eisbahn geben“, teilt die Stadt Essen mit, die für Januar 2023 im Rahmen eines Festivals eigentlich ebenfalls eine Eisbahn angekündigt hatte.

Auch für Siegens Bürgermeister Steffen Mues ist der Fall klar: „Meiner Meinung nach müssen wir in diesem Jahr auf die Eisbahn verzichten. Es geht ja nicht nur um die Kosten. Es geht auch darum, dass wir alle dazu beitragen wollen, Energie zu sparen. Mal angenommen, wir stehen zu Beginn des Weihnachtsmarktes bei 10 Grad Außentemperatur da. Wie will man da den Bürgern vernünftig erklären, warum wir eine Eisbahn auf unter 0 Grad herunter kühlen müssen?“

Kein Thema ist laut Philip de Knuydt der Wegfall der malerischen Beleuchtung des Weihnachtsmarktes: „Fast alle Hütten haben längst auf energieschonende LED-Leuchten umgerüstet.“

Auszug aus der Siegener Zeitung  
Mittwoch, 19. Oktober 2022

## Weihnachtsbaum statt Eisbahn

**Trotz Energie- und Ressourceneinsparung wird es wieder gemütlich**

Rund 40 weihnachtlich geschmückte Fachwerkhäuser, dazu Sonderbauten und Stände, beziehen in diesem Jahr wieder den stimmungsvoll beleuchteten Platz des Unteren Schlosses und die Kölner Straße.

Neu sind unter anderem ein Holzwarenstand mit Holzwaren aus der Region, die vor Ort graviert werden können, ein Stand mit „upgecyclten“ Textilien, vegane Angebote, ein Backfischstand sowie wechselnde Händler im neuen „Weihnachtsstübchen“.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause gibt es außerdem erstmals wieder ein attraktives Programm auf den zwei Bühnen auf dem Platz des Unteren Schlosses und der Alfred-Fißmer-Anlage, dazu kommen Walking-Acts, Riesenengel oder Seifenblasenkünstler.

Wieder mit dabei ist das „Weihnachtsdorf unterm Krönchen“ unterhalb der Nikolaikirche, das jeweils an den Wochenenden öffnet. Live-Musik wird auf der Bühne unter dem Krönchen die schöne Stimmung im Weihnachtsdorf untermalen. Der „Winterzauber“ im Sieg-Carré im Innenhof der Sparkasse Siegen rundet das vorweihnachtliche Geschehen in der Unterstadt mit einem kulinarischen Wintermarkt ab.

Aus Gründen der Energie- und Ressourceneinsparung haben sich die Veranstalter in diesem Jahr bewusst gegen den Aufbau der Eisbahn entschieden. „Wir sind alle angehalten, Energie zu sparen, wo es möglich ist, und gerade die Kühlung einer Eisbahn bei erfahrungsgemäß Temperaturen um die 10 Grad ist sehr energieintensiv“, wird Bürgermeister Steffen Mues auf der städtischen Homepage zitiert.

Stattdessen wird ein festlich geschmückter, rund zwölf Meter hoher Weihnachtsbaum aus vielen einzelnen Fichten in der Platzmitte aufgestellt, wie Veranstalter Philip de Knuydt erklärt. „Der Baum soll auch später eine feste Größe auf unserem Weihnachtsmarkt werden. Insgesamt soll der Markt grüner und waldiger aussehen.“ Dazu komme in diesem Jahr ein besonderes Rahmenprogramm, bei dem vor allem die jungen Gäste auf ihre Kosten kommen sollen.

Neu ist ein Adventskalender mit 24 überdimensionalen Päckchen auf den Fachwerkhäusern, die nachmittags gemeinsam mit den jungen Marktbesuchern und Nikolaus-Helfern vom Dach geholt und mit kleinen Überraschungen für die Kinder geöffnet werden. Für die Jüngsten gibt es außerdem Weihnachtsbasteleien und Vorlesezeiten aus der Weihnachtsgeschichte.

Mit dabei ist auch wieder das beliebte Sozialhäuschen an der Kölner Straße, in dem sich unter anderem am Donnerstag, 8. Dezember 2022, die „Fairtrade-Stadt Siegen“ und das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung als „Fairtrade-School“ präsentieren.

Auszug aus der Siegener Zeitung  
Samstag, 19. November 2022

– Sonderveröffentlichung



Tolle Stimmung verspricht einmal mehr der Weihnachtsmarkt in Siegen – die Veranstalter haben jedenfalls die Weichen dafür gestellt.  
Archivfoto: Dr. Volker Gastreich

## Weihnachtsbaum statt Eisbahn

Trotz Energie- und Ressourceneinsparung wird es wieder gemütlich

**sz Siegen.** Rund 40 weihnachtlich geschmückte Fachwerkhäuser, dazu Sonderbauten und Stände, beziehen in diesem Jahr wieder den stimmungsvollen beleuchteten Platz des Unteren Schlosses und die Kölner Straße.

Neu sind unter anderem ein Holzwarenstand mit Holzwaren aus der Region, die vor Ort graviert werden können, ein Stand mit „upgecyclten“ Textilien, vegane Angebote, ein Backfischstand sowie wechselnde Händler im neuen „Weihnachtsstübchen“.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause gibt es außerdem erstmals wieder ein attraktives Programm auf den zwei Bühnen auf dem Platz des Unteren Schlosses und der Alfred-Filmer-Anlage, dazu kommen Walking-Acts, Riesengel oder Seifenblasenkünstler.

Wieder mit dabei ist das „Weihnachtsdorf unterm Krönchen“ unterhalb der Nikolaikirche, das jeweils an den Wochenenden öffnet. Live-Musik wird auf der

Bühne unter dem Krönchen die schöne Stimmung im Weihnachtsdorf unterhalten. Der „Winterzauber“ im Sieg-Carré im Innenhof der Sparkasse Siegen rundet das vorweihnachtliche Geschehen in der Unterstadt mit einem kulinarischen Wintermarkt ab.

Aus Gründen der Energie- und Ressourceneinsparung haben sich die Veranstalter in diesem Jahr bewusst gegen den Aufbau der Eisbahn entschieden. „Wir sind alle ungehalten, Energie zu sparen, wo es möglich ist, und gerade die Kühlung einer Eisbahn bei erfahrungsgemäß Temperaturen um die 10 Grad ist sehr energieintensiv“, wird Bürgermeister Stefan Mues auf der städtischen Homepage zitiert.

Stattdessen wird ein festlich illuminiertes und geschmücktes rund zwölf Meter hoher Weihnachtsbaum aus vielen einzelnen Fichten in der Platzmitte aufgestellt, wie Veranstalter Philipp de Knuyd erklärt. „Der Baum soll auch später eine fes-

te Größe auf unserem Weihnachtsmarkt werden. Insgesamt soll der Markt grüner und waldiger aussehen.“ Dazu komme in diesem Jahr ein besonderes Rahmenprogramm, bei dem vor allem die jungen Gäste auf ihre Kosten kommen sollen.

Neu ist ein Adventskalender mit 24 überdimensionalen Päckchen auf den Fachwerkhäusern, die nachmittags gemeinsam mit den jungen Marktbesuchern und Nikolaus-Helfern vom Dach geholt und mit kleinen Überraschungen für die Kinder geöffnet werden. Für die Jüngsten gibt es außerdem Weihnachtssteelen und Vorlesezeiten aus der Weihnachtsgeschichte.

Mit dabei ist auch wieder das beliebte Sozialhäuschen an der Kölner Straße, in dem sich unter anderem am Donnerstag, 8. Dezember 2022, die „Fairtrade-Stadt Siegen“ und das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung als „Fairtrade-School“ präsentieren.



Auszug aus der Siegener Zeitung  
Samstag, 19. November 2022

## Ärger vor Weihnachtsmarkt-Eröffnung

**Die Spitze des Christbaums ziert eine große Werbetafel / Bürgermeister Mues sorgt sich um Image der Stadt und greift durch**

Wie er der Posse um den 12 Meter hohen Baum ein Ende bereitet.

Große Aufregung vor der offiziellen Eröffnung des Siegener Weihnachtsmarkts am Freitagnachmittag! Noch am Morgen hatte anstatt einer traditionellen Spitze oder einer Kugel eine große Werbetafel des Sponsors „Polygon“ auf dem 12 Meter hohen Weihnachtsbaum geprangt – zum großen Unmut von Stadt, Kirchenvertretern und auch einigen Besuchern, die zufällig bereits am Schlossplatz vorbeigekommen waren. „Am Donnerstagabend habe ich das zum ersten Mal gesehen. Seitdem arbeite ich daran, das Ding zu entfernen“, bezog Bürgermeister Steffen Mues nach Anblick der Konstruktion gegenüber der SZ klar Stellung.

„Wir als Stadt sind zwar nicht Veranstalter des Weihnachtsmarkts. Aber viele Freunde werden wir uns mit dieser Optik sicher nicht machen“, bangte das Stadtoberhaupt um das Image von Siegen und dessen Markt. Unterstützung erhielt Mues bei seiner Kritik auch von der Kirche. „Es ist ein befremdlicher Eindruck“, stellte Peter-Thomas Stuberg, Superintendent des evangelischen Kirchenkreises Siegen, mit Blick auf die Bilder des Baumes fest. „Das ist ein irritierender Platz für Werbung. Dass man sich als Firma und Sponsor in der Öffentlichkeit zeigen möchte, ist absolut nachvollziehbar. Aber an dieser Stelle halte ich es für deplatziert. Man sollte überlegen, ob das, womit man den Baum schmückt, dem Brauchtum noch entspricht“, betonte Stuberg.

Der Tannenbaum sei in der christlichen Tradition umgedeutet worden und solle mit allen möglichen Symbolen für das Leben und das Licht geschmückt werden – die Werbung passt da eindeutig nichts ins Bild. Generell entferne man sich immer mehr von dem Kern des Weihnachtsfestes, kritisierte Stuberg. Die Bestrebungen, die Werbung zu entfernen, könne er nur unterstützen, betonte der Superintendent bereits am Mittag. Kurios: Noch am Freitagvormittag hatte sich Philip de Knuydt, Geschäftsführer der Veranstalter-GmbH „3e-Märkte“, überrascht von der Kritik gezeigt. „Ich habe davon noch nichts gehört, es ist nicht zu uns vorgedrungen.“ Auch in der Vergangenheit habe es bereits Werbung gegeben, beispielsweise an der Eisbahn. „Kritische Äußerungen zu gewissen Elementen gibt es eigentlich immer“, so de Knuydt. Manche Dinge würden eben auf mehr Gegenliebe stoßen als andere. Eine große Problematik bei der Werbung auf dem Baum sah der Geschäftsführer nicht.

Nur wenige Stunden später ruderte de Knuydt zurück, erklärte, dass mittlerweile so viel Kritik gekommen sei, dass man nachjustieren werde. Man habe sich bei der Werbung „nichts Böses gedacht“ und natürlich sei es auch im Sinne des Sponsors, sich gut präsentieren zu können. Beim Baum handele es sich insgesamt um Kosten „im mittleren fünfstelligen Bereich“. „Dennoch muss man sagen: Da waren wir wohl zu blauäugig.“

Doch die Konstruktion einfach so abzumontieren war leichter gesagt als getan. Denn der Werbewürfel ist Teil der Konstruktion, die aus mehreren Bäumen und einer aufwendigen Beleuchtung besteht – für die Statik offenbar nötig. Und so folgten die Veranstalter einem Vorschlag von Bürgermeister Steffen Mues, der bereits am Vormittag eingebracht hatte, die Werbung so zu verhüllen, dass es letztlich so aussehe wie ein großes Geschenkpaket. Und so ging es am Nachmittag ganz schnell. Getrieben von der Eröffnung um 18 Uhr rollte ein Hubwagen an, der Werbewürfel wurde mit wetterfester roter Folie umhüllt und später noch mit einer Schleife versehen. Eine Maßnahme, die wohl sowohl beim Bürgermeister als auch bei der Kirche auf Zustimmung trifft.

Auszug aus der Siegener Zeitung  
Samstag, 19. November 2022

# Ärger vor Weihnachtsmarkt-Eröffnung

**SIEGEN** Die Spitze des Christbaums ziert eine große Werbetafel / Bürgermeister Mues sorgt sich um Image der Stadt und greift durch

*Wie er der Posse um den  
12 Meter hohen Baum ein  
Ende bereitet.*

tip/juka ■ Große Aufregung vor der offiziellen Eröffnung des Siegener Weihnachtsmarkts am Freitagnachmittag! Noch am Morgen hatte anstatt einer traditionellen Spitze oder einer Kugel eine große Werbetafel des Sponsors „Polygon“ auf dem 12 Meter hohen Weihnachtsbaum gepflanzt – zum großen Unmut von Stadt, Kirchenvertretern und auch einigen Besuchern, die zufällig bereits am Schlossplatz vorbeigekommen waren. „Am Donnerstagabend habe ich das zum ersten Mal gesehen. Seitdem arbeite ich daran, das Ding zu entfernen“, bezog Bürgermeister Steffen Mues nach Anblick der Konstruktion gegenüber der SZ klar Stellung.

„Wir als Stadt sind zwar nicht Veranstalter des Weihnachtsmarkts. Aber viele Freunde werden wir uns mit dieser Optik sicher nicht machen“, bangte das Stadtoberhaupt um das Image von Siegen und dessen Markt.

Unterstützung erhielt Mues bei seiner Kritik auch von der Kirche. „Es ist ein befremdlicher Eindruck“, stellte Peter-Thomas Stuberg, Superintendent des evangelischen Kirchenkreises Siegen, mit Blick auf die Bilder des Baumes fest. „Das ist ein irritierender Platz für Werbung. Dass man sich als Firma und Sponsor in der Öffentlichkeit zeigen möchte, ist absolut



Am Nachmittag ging es dann schnell: Der Werbewürfel wurde verhüllt und in ein großes Geschenkpaket verwandelt.

Fotos: tk/juka

Generell entferne man sich immer mehr von dem Kern des Weihnachtsfestes, kritisierte Stuberg. Die Bestrebungen, die Werbung zu entfernen, könne er nur unterstützen, betonte der Superintendent bereits am Mittag.

Kurios: Noch am Freitagvormittag hatte sich Philip de Knuydt, Geschäftsführer der Veranstalter-GmbH „3e-Märkte“, überrascht von der Kritik gezeigt. „Ich habe davon noch nichts gehört, es ist nicht zu uns vorgedrungen.“ Auch in der Vergangenheit habe es bereits Werbung gegeben, beispielsweise an der Eisbahn. „Kritische Äußerungen zu gewissen Elementen gibt es eigentlich immer“, so de Knuydt. Manche Dinge würden eben auf mehr Gegenliebe stoßen als andere. Eine große Problematik bei der Werbung auf dem Baum sah der Geschäftsführer nicht.

Nur wenige Stunden später ruderte de Knuydt zurück, erklärte, dass mittlerweile

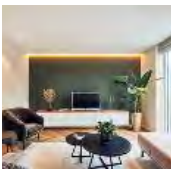
so viel Kritik gekommen sei, dass man nachjustieren werde. Man habe sich bei der Werbung „nichts Böses gedacht“ und natürlich sei es auch im Sinne des Sponsors, sich gut präsentieren zu können. Beim Baum handle es sich insgesamt um Kosten „im mittleren fünfstelligen Bereich“. „Dennoch muss man sagen: Da waren wir wohl zu blauäugig.“

Doch die Konstruktion einfach so abmontieren war leichter gesagt als getan. Denn der Werbewürfel ist Teil der Konstruktion, die aus mehreren Bäumen und einer aufwendigen Beleuchtung besteht – für die Statik offenbar nötig. Und so folgten die Veranstalter einem Vorschlag von

Bürgermeister Steffen Mues, der bereits am Vormittag eingebracht hatte, die Werbung so zu verhüllen, dass es letztlich so aussehe wie ein großes Geschenkpaket. Und so ging es am Nachmittag ganz schnell. Getrieben von der Eröffnung um 18 Uhr rollte ein Hubwagen an, der Werbewürfel wurde mit wetterfester roter Folie umhüllt und später noch mit einer Schleife versehen. Eine Maßnahme, die wohl sowohl beim Bürgermeister als auch bei der Kirche auf Zustimmung trifft.



ANZEIGE



**PLAMECO**  
SPANNDECKEN  
**Decke + Licht  
schnell und sauber**  
0271 3829929  
www.plameco-baer.de

nachvollziehbar. Aber an dieser Stelle halte ich es für deplatziert. Man sollte überlegen, ob das, womit man den Baum schmückt, dem Brauchtum noch entspricht“, betonte Stuberg.

Der Tannenbaum sei in der christlichen Tradition umgedeutet worden und solle mit allen möglichen Symbolen für das Leben und das Licht geschmückt werden – die Werbung passt da eindeutig nichts ins Bild.



Auszug aus der Siegener Zeitung  
Samstag, 19. November 2022

## Startschuss für die Siegener Weihnachtsmärkte

### Zwei Anlaufstellen zwischen Kölner Tor und Krönchen

Genau 36 Tage vor dem Heiligen Abend wurde am Freitag der Weihnachtsmarkt am Unteren Schloss eröffnet. Pünktlich um 18 Uhr stimmte Bürgermeister Steffen Mues auf fünf stimmungsvolle Wochen ein. „Wir möchten die Menschen mit festlicher Beleuchtung sowie einer ausgewogenen Mischung aus Handel und Gastronomie in die Innenstadt locken“, erklärte Mues vor einigen Tagen an selber Stelle, aber vor kleinerem Publikum. Angestoßen wurde stilecht mit Glühwein und Lumumba, auch Bratwurst und Crêpes schienen den Siegern zu schmecken. Über 40 Fachwerkhäuschen laden in den kommenden Wochen entlang der Kölner Straße und auf dem Schlossplatz zum vorweihnachtlichen Bummel ein.

Den Weg in die Oberstadt weist ein Lichtermeer aus 20 7 000 energiesparenden LEDs. Montags bis freitags öffnen die Buden in der Kölner Straße um 11 Uhr, auf dem Schlossplatz um 16 Uhr los. An den Wochenenden starten alle Händler und Gastronomen bereits um 11 Uhr. Geschmückte Fachwerkhäuschen, der Duft von Glühwein – eigentlich alles wie immer, oder? Nicht ganz, denn aufgrund der explodierten Energiekosten muss der Siegener Markt in diesem Jahr auf seine Eisbahn verzichten. Stattdessen wurde ein 12 Meter hohes Metallgerüst mit Fichten ummantelt. Die XL-Tanne illuminierten Bürgermeister Mues sowie die Veranstalter Philip De Knuydt und Jan Klappert per Knopfdruck.

Auch einige Höhenmeter weiter oben wurde am Freitag der erste Punsch ausgeschenkt. Nach zweijähriger Pause verwandelte die Immobilien- und Standortgemeinschaft Oberstadt (ISG) die Fissmer-Anlage wieder in ein kleines Weihnachtsdorf. Prasselnde Feuertonnen und die aufwendige Beleuchtung des Brunnens sorgten am Eröffnungsabend für Wohlfühlatmosphäre. Für den passenden musikalischen Rahmen sorgten rund 100 Schüler der Siegener Oberstruhtschule, die gemeinsam mit den Besuchern Weihnachtslieder anstimmten.

Auszug aus der Siegener Zeitung  
Samstag, 19. November 2022

# Startschuss für die Siegener Weihnachtsmärkte

## Zwei Anlaufstellen zwischen Kölner Tor und Krönchen

in **Siegen**. Genau 36 Tage vor dem Heiligen Abend wurde am Freitag der Weihnachtsmarkt am Unteren Schloss eröffnet. Pünktlich um 18 Uhr stimmte Bürgermeister Steffen Mues auf fünf stimmungsvolle Wochen ein. „Wir möchten die Menschen mit festlicher Beleuchtung sowie einer ausgewogenen Mischung aus Handel und Gastronomie in die Innenstadt locken“, erklärte Mues vor einigen Tagen an selber Stelle, aber vor kleinerem Publikum. Angestoßen wurde stilschön mit Glühwein und Lumumba, auch Bratwurst und Crêpes schienen den Siegenern zu schmecken. Über 40 Fachwerkhäuschen laden in den kommenden Wochen entlang der Kölner Straße und auf dem Schlossplatz zum vorweihnachtlichen Bummel ein.

Den Weg in die Oberstadt weist ein Lichtermeer aus 20 7000 energiesparenden LEDs. Montags bis freitags öffnen die Buden in der Kölner Straße um 11 Uhr, auf dem Schlossplatz um 16 Uhr los. An den Wochenenden starten alle Händler und Gastro-

nomen bereits um 11 Uhr. Geschmückte Fachwerkhäuschen, der Duft von Glühwein – eigentlich alles wie immer, oder? Nicht ganz, denn aufgrund der explodierten Energiekosten muss der Siegener Markt in diesem Jahr auf seine Eisbahn verzichten. Stattdessen wurde ein 12 Meter hohes Metallgerüst mit Fichten ummantelt. Die XL-Tanne illuminierten Bürgermeister Mues sowie die Veranstalter Philip De Knuydt und Jan Klappert per Knopfdruck.

Auch einige Höhenmeter weiter oben wurde am Freitag der erste Punsch ausgeschenkt. Nach zweijähriger Pause verwandelte die Immobilien- und Standortgemeinschaft Oberstadt (ISG) die Fissmer-Anlage wieder in ein kleines Weihnachtsdorf. Prasselnde Feuertonnen und die aufwendige Beleuchtung des Brunnens sorgten am Eröffnungsabend für Wohlfühlatmosphäre. Für den passenden musikalischen Rahmen sorgten rund 100 Schüler der Siegener Oberstruhtschule, die gemeinsam mit den Besuchern Weihnachtslieder anstimmten.





Auszug aus der Siegener Zeitung  
Dienstag 6. Dezember 2022

## Reichen 50 Euro auf dem Weihnachtsmarkt?

Genügt die glatte Summe für Essen und reichlich Glühwein?

Die SZ macht in der Adventszeit das Experiment

Der Preisanstieg macht sich auch bei Glühwein, Waffel und Co. bemerkbar.

Die Inflation macht auch vor dem Weihnachtsmarkt nicht halt. Die allgemeine Verteuerung dürfte auch an Bratwurst, Glühwein, Waffel und Co. nicht vorbeigekommen sein. Wie viel Geld muss man also mitnehmen, wenn man einen Abend auf dem Weihnachtsmarkt verbringen möchte – mit allen Genüssen, die dazugehören? Die SZ hat ein Experiment gemacht: Wie weit kamen drei Personen mit 50 Euro auf dem Weihnachtsmarkt am Siegener Schloss? War für diese glatte Summe schon das volle Programm drin? Oder mussten wir anfangen, zu rechnen?

50 Euro insgesamt: Bei drei Personen bedeutet das etwas mehr als 16 Euro pro Nase. Das klingt schon nach gar nicht mehr so viel. Tagsüber haben wir alle nicht so viel gegessen. Denn wir wollen auch testen, ob wir auch richtig satt werden. Die Auswahl an Essensangeboten ist auf dem Siegener Weihnachtsmarkt üppig. Es gibt klassische Kleinigkeiten wie Würstchen oder gebratene Champignons – aber auch Speisen, die man eher im Restaurant erwarten würde, wie Gulasch. Worauf fiel unsere Wahl? Beliebt sind in Siegen vor allem die in Fett gebackenen Langos – verschieden belegt. Ein Teigfladen mit zwei Belägen gibt es für 6,50 Euro. Das passt ins Budget. Doch die Schlange ist lang. Auch die ebenfalls in viel Fett gebackenen spanischen Churros sind beliebt. Uns steht der Sinn jedoch erstmal nach etwas Herzhaftem. Also entscheiden wir uns für eine Portion Champignons mit Kräuterdip (6 Euro), eine Scheibe Spanferkel im Brötchen (6 Euro) und einen vegetarischen Burger mit Bohnenpatty und würzigem Käse (8 Euro).

Fürs Essen ist also schon mal mehr als ein Drittel unseres Budgets draufgegangen (20 Euro). Geschmeckt hat es gut – doch richtig satt sind wir noch nicht. Insbesondere die Champignons waren eher eine kleine Vorspeise. Also noch einen Nachschlag? Wir wollen uns erstmal mit einem Glühwein aufwärmen. An der nächstbesten Bude gibt es welchen vom Winzer. Vier Euro kostet eine Tasse, egal ob weiß oder rot. Die heiße Holunderblüte für unsere Fahrerin ist etwas günstiger (3 Euro) – das klingt doch gut. Auch geschmacklich überzeugen die Heißgetränke. Nachdem wir den Tassenpfand (2 Euro) zurückbekommen haben, rechnen wir nach, was uns noch bleibt: 19 Euro. Was ist damit noch zu holen?

Eine weitere herzhaftere Kleinigkeit wäre wohl noch drin. Doch vom Glühwein angefixt, meldet sich auch der süße Zahn. Wir entscheiden uns also jeweils für einen Nachtisch. Es gibt Crêpe mit Nutella (4 Euro), eine Banane mit Schokoladen-Überzug (4 Euro) und eine kleine Tüte gebrannte Mandeln (4 Euro) – echte Weihnachtsmarkt-Klassiker, die auf keinen Fall fehlen sollten. Es hätte zwar noch etwas reingepasst, doch wir sind zufrieden. Vielleicht noch ein zweites Heißgetränk? Ist das jetzt überhaupt noch drin?

7 Euro sind uns geblieben. Damit kommt man an den Glühweinständen am Siegener Weihnachtsmarkt leider nicht weit. Für zwei Personen wäre eigentlich noch etwas machbar gewesen, doch bekanntlich sammeln die Standbesitzer für die Tassen einen Pfandbetrag ein. Eine Möglichkeit ergibt sich zufällig noch auch dem Rückweg – denn auch das Myplace an der Kölner Straße schenkt noch Glühwein aus. In Pappbechern, ohne Pfand. Für jeweils 3 Euro bekommen immerhin zwei von drei Teilnehmern noch ein zweites Heißgetränk. Wir ziehen unser Fazit: Drei Personen bekommen für 50 Euro auf dem Siegener Weihnachtsmarkt jeweils ein Hauptgericht, einen Glühwein und einen Nachtisch. Ein zweites Heißgetränk ist nur dann noch drin, wenn man beim Essen auch mit etwas „Gewöhnlicherem“ zufrieden ist: Bratwurst, Pommes oder eine Ofenkartoffel hätten weniger als sechs Euro gekostet. So wäre die Rechnung mit Nachtisch und zweitem Getränk sicher aufgegangen. Wer großen Hunger mitbringt, sollte statt des Nachtischs vielleicht lieber noch auf einen zweiten Snack setzen. Je nachdem, was man wählt, ist das definitiv auch noch drin. Gebrannte Mandeln oder Glühweinbonbons zum Abschluss ließen sich auch teilen.

Möchte man wirklich das volle Programm auf dem Weihnachtsmarkt genießen und noch Geschenke kaufen, die Kinder Karussell fahren lassen oder den ein oder anderen Glühwein beispielsweise mit einem Schuss Rum aufpeppen, sollte man definitiv mehr Geld einstecken. Für einen Spontanbesuch zu dritt sind 50 Euro zumindest ausreichend.

Auszug aus der Siegener Zeitung  
Dienstag 6. Dezember 2022

Nach der Corona-Pause lockt der Siegener Weihnachtsmarkt am Unteren Schloss viele Besucher an – doch was kann man sich angesichts gestiegener Preise dort für 50 Euro noch leisten?  
Foto: Kay-Helge Hercher

## Reichen 50 Euro auf dem Weihnachtsmarkt?

**SIEGEN** Genügt die glatte Summe für Essen und reichlich Glühwein? Die SZ macht in der Adventszeit das Experiment

*Der Preisanstieg macht sich auch bei Glühwein, Waffel und Co. bemerkbar.*

tin ■ Die Inflation macht auch vor dem Weihnachtsmarkt nicht halt. Die allgemeine Verteuerung dürfte auch an Bratwurst, Glühwein, Waffel und Co. nicht vorbeigekommen sein. Wie viel Geld muss man also mitnehmen, wenn man einen Abend auf dem Weihnachtsmarkt verbringen möchte – mit allen Genüssen, die dazugehören? Die SZ hat ein Experiment gemacht: Wie weit kamen drei Personen mit 50 Euro auf dem Weihnachtsmarkt am Siegener Schloss? War für diese glatte Summe schon das volle Programm drin? Oder mussten wir anfangen, zu rechnen?

50 Euro insgesamt: Bei drei Personen bedeutet das etwas mehr als 16 Euro pro Nase. Das klingt schon nach gar nicht mehr so viel. Tagsüber haben wir alle nicht so viel gegessen. Denn wir wollen auch testen, ob wir auch richtig satt werden. Die Auswahl an Essensangeboten ist auf dem Siegener Weihnachtsmarkt üppig. Es gibt

klassische Kleinigkeiten wie Würstchen oder gebratene Champignons – aber auch Speisen, die man eher im Restaurant erwarten würde, wie Gulasch. Worauf fiel unsere Wahl? Beliebt sind in Siegen vor allem die in Fett gebackenen Langos – verschieden belegt. Ein Teigfladen mit zwei Belägen gibt es für 6,50 Euro. Das passt ins Budget. Doch die Schlange ist lang. Auch die ebenfalls in viel Fett gebackenen spanischen Churros sind beliebt. Uns steht der Sinn jedoch erstmal nach etwas Herzhaftem. Also entscheiden wir uns für eine Portion Champignons mit Kräuterdip (6 Euro), eine Scheibe Spanferkel im Brötchen (6 Euro) und einen vegetarischen Burger mit Bohnenpatty und würzigem Käse (8 Euro).

Fürs Essen ist also schon mal mehr als ein Drittel unseres Budgets draufgegangen (20 Euro). Geschmeckt hat es gut – doch richtig satt sind wir noch nicht. Insbesondere die Champignons waren eher eine kleine Vorspeise. Also noch einen Nachschlag? Wir wollen uns erstmal mit einem Glühwein aufwärmen. An der nächstbesten Bude gibt es welchen vom Winzer. Vier Euro kostet eine Tasse, egal ob weiß oder rot. Die heiße Holunderblüte für unsere Fahrerin ist etwas günstiger (3 Euro) – das

klingt doch gut. Auch geschmacklich überzeugen die Heißgetränke. Nachdem wir den Tassenpfand (2 Euro) zurückbekommen haben, rechnen wir nach, was uns noch bleibt: 19 Euro. Was ist damit noch zu holen?

Eine weitere herzhaftere Kleinigkeit wäre wohl noch drin. Doch vom Glühwein angefixt, meldet sich auch der süße Zahn. Wir entscheiden uns also jeweils für einen Nachtisch. Es gibt Crêpe mit Nutella (4 Euro), eine Banane mit Schokoladenüberzug (4 Euro) und eine kleine Tüte gebrannte Mandeln (4 Euro) – echte Weihnachtsmarkt-Klassiker, die auf keinen Fall fehlen sollten. Es hätte zwar noch etwas reingepasst, doch wir sind zufrieden. Vielleicht noch ein zweites Heißgetränk? Ist das jetzt überhaupt noch drin?

7 Euro sind uns geblieben. Damit kommt man an den Glühweinständen am Siegener Weihnachtsmarkt leider nicht weit. Für zwei Personen wäre eigentlich noch etwas machbar gewesen, doch bekanntlich sammeln die Standbesitzer für die Tassen einen Pfandbetrag ein. Eine Möglichkeit ergibt sich zufällig noch auch dem Rückweg – denn auch das Myplace an der Kölner Straße schenkt noch Glühwein aus. In Pappbechern, ohne

Pfand. Für jeweils 3 Euro bekommen immerhin zwei von drei Teilnehmern noch ein zweites Heißgetränk. Wir ziehen unser Fazit: Drei Personen bekommen für 50 Euro auf dem Siegener Weihnachtsmarkt jeweils ein Hauptgericht, einen Glühwein und einen Nachtisch. Ein zweites Heißgetränk ist nur dann noch drin, wenn man beim Essen auch mit etwas „Gewöhnlicherem“ zufrieden ist: Bratwurst, Pommes oder eine Ofenkartoffel hätten weniger als sechs Euro gekostet. So wäre die Rechnung mit Nachtisch und zweitem Getränk sicher aufgegangen. Wer großen Hunger mitbringt, sollte statt des Nachtischs vielleicht lieber noch auf einen zweiten Snack setzen. Je nachdem, was man wählt, ist das definitiv auch noch drin. Gebrannte Mandeln oder Glühweinbonbons zum Abschluss ließen sich auch teilen.

Möchte man wirklich das volle Programm auf dem Weihnachtsmarkt genießen und noch Geschenke kaufen, die Kinder Karussell fahren lassen oder den ein oder anderen Glühwein beispielsweise mit einem Schuss Rum aufpeppen, sollte man definitiv mehr Geld einstecken. Für einen Spontanbesuch zu dritt sind 50 Euro zumindest ausreichend.



Auszug aus der Siegener Zeitung  
Freitag 9. Dezember 2022

## Das ist das erste Fazit der Weihnachtsmarkt-Händler Seit drei Wochen herrscht im Zentrum vorweihnachtliches Markttreiben Stimmt der Umsatz?

Das Stimmungsbild fällt durchwachsen aus.

Gegen halb fünf ist der Innenhof des Siegcarré diese Woche Mittwoch nur mäßig gefüllt. Vereinzelt stehen Besuchern an Stehtischen, Schlangen vor den Verkaufsbuden gibt es keine. „Unter der Woche ist es generell ruhig, erst an den Wochenenden wird es voll“, erklärt Ilse Groß-Bölting während sie eine Tasse mit Glühwein füllt. Ausnahme sei der Mittwoch. „Dann sind meist größere Gruppen unterwegs, die sich länger bei uns aufhalten. Das wirkt sich natürlich positiv auf den Umsatz aus.“

Seit 15 Jahren gehört der Winterzauber für sie zum Pflichtprogramm. Noch bis Anfang Januar wird sie hier Heißgetränke und Ilsen-Bräu aus der eigenen Brauerei ausschenken. Zahlreiche Stammgäste schauen regelmäßig vorbei, man spüre jedoch eine generelle Zurückhaltung. „Die Stimmung war schon mal besser, das muss man ehrlich sagen“, so Groß-Bölting.

Grund sei aber nicht nur Corona. „Der ein oder andere verzichtet auf den zweiten oder dritten Glühwein, um Geld zu sparen. Der Euro sitzt nicht mehr so locker. Wer weiß ... Vielleicht wurde in einigen Unternehmen aufgrund der aktuellen Lage auch das Weihnachtsgeld gestrichen.“

Am Kölner Tor wartet Brigitte Heun-Ye- boah auf Kunden. Sie verkauft Schmuckstücke und blickt zufrieden auf die vergangenen drei Wochen. „Der Start war wirklich gut“, resümiert die Händlerin. „Aktuell sind die Verkaufszahlen leicht rückläufig, das ist eher untypisch. Normalerweise

*„Zig Fressbuden und Saufgelage – das ist für mich kein Weihnachtsmarkt, sondern eine Mischung aus Oktoberfest und Après-Ski.“*

Brigitte Heun-Yeboah Händlerin

nimmt das Geschäft Mitte Dezember noch mal Fahrt auf.“ Sie ist seit 13 Jahren Teil des Siegener Weihnachtsmarktes und beobachtet seine Entwicklung kritisch.

„Die Besucher strömen in Massen in die Oberstadt, nehmen die Verkaufsstände am Kölner Tor aber wahr. Die Anzahl der Stände hat hier stetig abgenommen. Das ist wirklich schade.“ Das Angebot sei generell zu einseitig. „Kunsthandwerk findet man kaum noch, der Fokus liegt ganz klar auf der Gastronomie. Die Mischung fehlt“, gibt Heun-Ye- boah zu bedenken. „Zig Fressbuden und Saufgelage – das ist für mich kein Weihnachtsmarkt, sondern eine Mischung aus Oktoberfest und Après-Ski.“

Weiter geht es Richtung Schlossplatz. Zwischen dem historischen Gemäuer haben rund 40 Holzbuden und Südwestfalens größter Weihnachtsbaum Platz gefunden. Der Platz ist auch mitten in der Woche gut besucht. Stimmengewirr mischt sich mit dem Duft von gebrannten Mandeln. Käthchen Müller hat alle Hände voll zu tun. Im Minutentakt gehen Currywurst, Reibekuchen und Pommes über die Theke. Familie Müller blickt auf eine lange Weihnachtsmarkttradition zurück, die Eltern standen bereits 1970 während des allerersten Marktes an der Bahnhofstraße am Grill. Entscheidend sei immer das Wetter. „Am Wochenende hat die Sonne geschienen und das Geschäft lief super“, so die Gastronomin. „Gestern war es regnerisch und der Betrieb hielt sich in Grenzen.“ Dass die Stände unter der Woche erst um 16 öffnen, sei kein Nachteil.

„Tagsüber fehlt die Laufkundschaft. Der Verkauf rentiert sich einfach nicht. An den Wochenenden sieht das anders aus. Samstags und sonntags füllt es sich bereits gegen Mittag.“

Man würde jedoch deutlich spüren, dass eine der Hauptattraktionen fehlt. „Die Eisbahn war immer ein Publikumsmagnet, der Kinder und Familien angezogen hat“, erinnert sich Müller. „Die sind in diesem Jahr definitiv nicht so zahlreich auf dem Markt unterwegs.“

Auszug aus der Siegener Zeitung  
Freitag 9. Dezember 2022

# Das ist das erste Fazit der Weihnachtsmarkt-Händler

**SIEGEN** Seit drei Wochen herrscht im Zentrum vorweihnachtliches Markttreiben / Stimmt der Umsatz?



Bereits im November wurde der Siegener Weihnachtsmarkt eröffnet. Pünktlich zur Halbezeit ziehen Betreiberinnen von Glühweinständen, Bratwurstgrills und Verkaufsständen Bilanz. Fotos: Kay-Helge Hercher/Julia Wildemann

## Das Stimmungsbild fällt durchwachsen aus.

jw ■ Gegen halb fünf ist der Innenhof des Siegcarré diese Woche Mittwoch nur mäßig gefüllt. Vereinzelt stehen Besuchern an Stehtischen, Schlangen vor den Verkaufsbuden gibt es keine. „Unter der Woche ist es generell ruhig, erst an den Wochenenden wird es voll“, erklärt Ilse Groß-Börling während sie eine Tasse mit Glühwein füllt. Ausnahme sei der Mittwoch. „Dann sind meist größere Gruppen unterwegs, die sich länger bei uns aufhalten. Das wirkt sich natürlich positiv auf den Umsatz aus.“

Seit 15 Jahren gehört der Winterzauber für sie zum Pflichtprogramm. Noch bis Anfang Januar wird sie hier Heißgetränke und Ilsen-Bräu aus der eigenen Brauerei auschenken. Zahlreiche Stammgäste schauen regelmäßig vorbei, man spüre jedoch eine generelle Zurückhaltung. „Die Stimmung war schon mal besser, das muss man ehrlich sagen“, so Groß-Börling. Grund sei aber nicht nur Corona. „Der

ein oder andere verzichtet auf den zweiten oder dritten Glühwein, um Geld zu sparen. Der Euro sitzt nicht mehr so locker. Wer weiß ... Vielleicht wurde in einigen Unternehmen aufgrund der aktuellen Lage auch das Weihnachtsgeld gestrichen.“

Am Kölner Tor wartet Brigitte Heun-Yeboah auf Kunden. Sie verkauft Schmuckstücke und blickt zufrieden auf die vergangenen drei Wochen. „Der Start war wirklich gut“, resümiert die Händlerin. „Aktuell sind die Verkaufszahlen leicht rückläufig, das ist eher untypisch. Normalerweise

„Zig Fressbuden und Saufgelage – das ist für mich kein Weihnachtsmarkt, sondern eine Mischung aus Oktoberfest und Après-Ski.“

Brigitte Heun-Yeboah  
Händlerin

nimmt das Geschäft Mitte Dezember noch mal Fahrt auf.“ Sie ist seit 13 Jahren Teil des Siegener Weihnachtsmarktes und beobachtet seine Entwicklung kritisch. „Die Besucher strömen in Massen in die Oberstadt, nehmen die Verkaufsstände am Kölner Tor aber kaum wahr. Die Anzahl der Stände hat hier stetig abgenommen. Das ist wirklich schade.“ Das Angebot sei generell zu einseitig. „Kunsthandwerk findet man kaum noch, der Fokus liegt ganz klar auf der Gastronomie. Die Mischung fehlt“, gibt Heun-Yeboah zu bedenken. „Zig Fressbuden und Saufgelage – das ist für mich kein Weihnachtsmarkt, sondern eine Mischung aus Oktoberfest und Après-Ski.“

Weiter geht es Richtung Schlossplatz. Zwischen dem historischen Gemäuer haben rund 40 Holzbuden und Südwestfalens größter Weihnachtsbaum Platz gefunden. Der Platz ist auch mitten in der Woche gut besucht. Stimmungswirrwarr mischt

sich mit dem Duft von gebrannten Mandeln. Käthchen Müller hat alle Hände voll zu tun. Im Minutentakt gehen Currywurst, Reibekuchen und Pommes über die Theke.

Familie Müller blickt auf eine lange Weihnachtsmarkttradition zurück, die Eltern standen bereits 1970 während des allerersten Marktes an der Bahnhofstraße am Grill. Entscheidend sei immer das Wetter. „Am Wochenende hat die Sonne geschienen und das Geschäft lief super“, so die Gastronomin. „Gestern war es regnerisch und der Betrieb hielt sich in Grenzen.“ Dass die Stände unter der Woche erst um 16 öffnen, sei kein Nachteil.

„Tagsüber fehlt die Laufkundschaft. Der Verkauf rentiert sich einfach nicht. An den Wochenenden sieht das anders aus. Sams-



Brigitte Heun-Yeboah verkauft auf dem Siegener Weihnachtsmarkt Schmuck.



Käthchen Müller stand zum ersten Mal Anfang der 1980er-Jahre als Gastronomin auf dem Siegener Weihnachtsmarkt.



Ilse Groß-Börling schenkt noch bis Anfang Januar auf dem Winterzauber Glühwein aus.

ANZEIGE

**Lions Adventskalender 2022**

**GEWINNZAHLEN**

Das Hilfswerk Siegerländer Lionsfreunde „Die Löwen“ mit den Lions Clubs Kreuztal und Siegen-Rubens gratuliert den glücklichen Gewinnern!

Erfolgreich waren am **Freitag, 9. DEZEMBER** die folgenden HSL-Losnummern:

**3723, 2939, 5421, 3141, 4195, 2487, 3448, 7357, 3442, 3618**

Die Gewinne oder Gutscheine können von montags bis freitags, 10.00 bis 18.00 Uhr, in der Reise-Galerie, Kirchweg 70 in Siegen, gegen Vorlage des Kalenders mit der Losnummer in Empfang genommen werden. Gewinne oder Gutscheine, die bis zum 28. Februar 2023 nicht abgeholt werden, verfallen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, alle Angaben ohne Gewähr.

Alle Infos auf [www.siegerlaender-adventskalender.de](http://www.siegerlaender-adventskalender.de) oder Instagram @HSL\_Kanal

tags und sonntags füllt es sich bereits gegen Mittag.“

Man würde jedoch deutlich spüren, dass eine der Hauptattraktionen fehlt. „Die Eisbahn war immer ein Publikumsmagnet, der Kinder und Familien angezogen hat“, erinnert sich Müller. „Die sind in diesem Jahr definitiv nicht so zahlreich auf dem Markt unterwegs.“



Auszug aus der Siegener Zeitung  
Dienstag 13. Dezember 2022

## **Weihnachtsmarkt: So kommen vegane Burger an** **Die Möhre ist die neue Wurst: „Schmauserei“ lockt mit fleischlosen Produkten** **Warum der Start nicht einfach war und wie es jetzt läuft**

Timon Verleger sagt, dass für viele Besucher „vegan“ eher ein Schimpfwort ist.

Die beeindruckende Schlange vor der „Schmauserei“ widerspricht der Aussage von Timon Verleger, dass für viele Weihnachtsmarktbesucher „vegan“ wohl eher ein Schimpfwort sei. Allerdings hat er diese Erfahrungen auch in den ersten Wochen, in denen er seinen Stand auf dem Weihnachtsmarkt betrieb, gemacht. Nun hat er schon „Stammkunden“, die fleißig Werbung für sein Angebot machen.

Schwer liegt der Geruch von Bratwurst und Steaks, die auf dem Schwenkgrill auf Kunden warten, über dem Markt am Unteren Schloss. Die warmen Speisen, von ihren Verkäufern gerne als Grillspezialitäten bezeichnet, sind auf dem Siegener Weihnachtsmarkt an jeder Ecke zu bekommen. Ganz hinten auf dem Markt, in der Nähe der Fürstengruft, gibt es auch Gerichte, die nach Fleischeslust klingen – Burger und Hotdogs. Doch wer auf die Schrift unter dem Standnamen schaut, liest dort gleich, Schwein und Rind landen nicht auf dem Grill. Stattdessen sind es Bohnenburger, Trüffelburger und Möhren-Hotdog, die an dieser Stelle über die Theke gehen.

Dass der 40-jährige Timon Verleger seinen Weg nach Siegen gefunden hat, ist dann auch eher Zufall. Dass er überhaupt einen solchen Stand betreibt, ist alles andere als selbstverständlich. Gut, der Mann ist seit 33 Jahren Vegetarier und seit fast vier Jahren auch Veganer. Vor allem ist er aber ein fertig ausgebildeter Sonderpädagoge. Im Münsterland geboren und im Ruhrgebiet aufgewachsen, zog er vor 20 Jahren nach Köln, wo er auch studierte.

Nach dem Staatsexamen schweißte er einen mobilen Pizzaofen zusammen, mit dem er eigentlich durch die Welt reisen wollte. „Mein Plan war, den Ofen auf einen Anhänger zu packen und immer dann, wenn das Geld ausgeht, zu backen. German Bread und Pizza müssten eigentlich überall gut laufen“, erzählt er. Doch daraus wurde dann erst mal nichts. Stattdessen reiste er 2018 mit sieben Leuten, mehreren 100-Liter-Töpfen und großen Pfannen nach Teneriffa, wo die Mannschaft auf einem Musikfestival vegan kochte.

„Da entstand auch der Bohnenburger, der bis heute meine Existenz sichert. Vor allem aber verfestigte sich dort der Wunsch, als selbstständiger Koch zu arbeiten – auch aufgrund des Zuspruchs, den die Mannschaft auf dem Festival bekam. 2019 setzte er seinen Plan in die Tat um – und freute sich über eine erfolgreiche Saison. Ein Projekt sollte später ein Stand auf dem Kölner Weihnachtsmarkt sein. Und obwohl die Branche im Umbruch ist und viele Händler abgesagt haben, war er für den Markt in der Domstadt zu spät mit seiner Bewerbung – nicht aber für Siegen.

Also ausgerechnet die Stadt, in der es auch vegane Restaurants sehr schwer haben. Der Start sei auch nicht leicht gewesen, das habe aber nicht am Veranstalter gelegen, den er als sehr professionell und hilfsbereit erlebe, wie er berichtet. „Ich merke, dass ich hier Pionierarbeit leiste“, sagt Verleger mit Blick auf die Zurückhaltung der Besucher in der Anfangszeit des Marktes. Glück hat er dagegen bei den Aushilfen gehabt.

Vegan lebende Studentinnen und Studenten aus Siegen, die alle zu einem Freundeskreis gehören, würden sich hinter der Theke abwechseln und ihn entlasten. Diese Unterstützung gab ihm auch immer mal wieder die Möglichkeit, vor den Stand zu wechseln, um dort „undercover“ den Kunden und den Vorbeigehenden zuzuhören. Da bildete sich auch die Meinung, dass für viele Weihnachtsmarktbesucher „vegan“ eher ein Schimpfwort sei.

Trotzdem ist der Standbetreiber mit dem wirtschaftlichen Erfolg zufrieden: „Viele Kunden, die einmal bei mir waren, kommen wieder. Und noch wichtiger, sie bringen neue Kunden mit.“

Auszug aus der Siegener Zeitung  
Dienstag 13. Dezember 2022

# Weihnachtsmarkt: So kommen vegane Burger an

**SIEGEN** Die Möhre ist die neue Wurst: „Schmauserei“ lockt mit fleischlosen Produkten / Warum der Start nicht einfach war und wie es jetzt läuft

*Timon Verleger sagt, dass für viele Besucher „vegan“ eher ein Schimpfwort ist.*

jobek ■ Die beeindruckende Schlange vor der „Schmauserei“ widerspricht der Aussage von Timon Verleger, dass für viele Weihnachtsmarktbesucher „vegan“ wohl eher ein Schimpfwort sei. Allerdings hat er diese Erfahrungen auch in den ersten Wochen, in denen er seinen Stand auf dem Weihnachtsmarkt betrieb, gemacht. Nun hat er schon „Stammkunden“, die fleißig Werbung für sein Angebot machen.

Schwer liegt der Geruch von Bratwurst und Steaks, die auf dem Schwenkgrill auf Kunden warten, über dem Markt am Unteren Schloss. Die warmen Speisen, von ihren Verkäufern gerne als Grillspezialitäten bezeichnet, sind auf dem Siegener Weihnachtsmarkt an jeder Ecke zu bekommen. Ganz hinten auf dem Markt, in der Nähe der Fürstengruft, gibt es auch Gerichte, die nach Fleischlust klingen – Burger und Hotdogs. Doch wer auf die Schrift unter dem Standnamen schaut, liest dort gleich, Schwein und Rind landen nicht auf dem Grill. Stattdessen sind es Bohnenburger, Trüffelburger und Möhren-Hotdog, die an dieser Stelle über die Theke gehen.

Dass der 40-jährige Timon Verleger seinen Weg nach Siegen gefunden hat, ist dann auch eher Zufall. Dass er überhaupt einen solchen Stand betreibt, ist alles andere als selbstverständlich. Gut, der Mann ist seit 33 Jahren Vegetarier und seit fast vier Jahren auch Veganer. Vor allem ist er aber ein fertig ausgebildeter Sonderpädagoge. Im Münsterland geboren und im Ruhrgebiet aufgewachsen, zog er vor 20 Jahren nach Köln, wo er auch studierte.

Nach dem Staatsexamen schweißte er einen mobilen Pizzaofen zusammen, mit dem er eigentlich durch die Welt reisen wollte. „Mein Plan war, den Ofen auf einen Anhänger zu packen und immer dann, wenn das Geld ausgeht, zu backen. German Bread und Pizza müssten eigentlich überall gut laufen“, erzählt er. Doch daraus wurde dann erst mal nichts. Stattdessen reiste er 2018



*Vegane Burger sind der Renner in der „Schmauserei“. Aber auch das Möhren-Hotdog und die frisch zubereiteten Kartoffelspalten werden gerne bestellt (gr. Foto). Timon Verleger (kl. Bild) ist mit seiner „Schmauserei“ auf dem Weihnachtsmarkt zu finden. Er bietet dort ausschließlich vegane Speisen an.*

Fotos: Johannes Becker

mit sieben Leuten, mehreren 100-Liter-Töpfen und großen Pfannen nach Teneriffa, wo die Mannschaft auf einem Musikfestival vegan kochte.

„Da entstand auch der Bohnenburger, der bis heute meine Existenz sichert. Vor allem aber verfestigte sich dort der Wunsch, als selbstständiger Koch zu arbeiten – auch aufgrund des Zusporns, den die Mannschaft auf dem Festival bekam. 2019 setzte er seinen Plan in die Tat um – und freute sich über eine erfolgreiche Sai-

son. Ein Projekt sollte später ein Stand auf dem Kölner Weihnachtsmarkt sein. Und obwohl die Branche im Umbruch ist und viele Händler abgesagt haben, war er für den Markt in der Domstadt zu spät mit seiner Bewerbung – nicht aber für Siegen.

Also ausgerechnet die Stadt, in der es auch vegane Restaurants sehr schwer haben. Der Start sei auch nicht leicht gewesen, das habe aber nicht am Veranstalter gelegen, den er als sehr professionell und hilfsbereit erlebe, wie er berichtet. „Ich

merke, dass ich hier Pionierarbeit leistete“, sagt Verleger mit Blick auf die Zurückhaltung der Besucher in der Anfangszeit des Marktes. Glück hat er dagegen bei den Aus-  
hilfen gehabt.

Vegan lebende Studentinnen und Studenten aus Siegen, die alle zu einem Freundeskreis gehören, würden sich hinter der Theke abwechseln und ihn entlasten. Diese Unterstützung gab ihm auch immer mal wieder die Möglichkeit, vor den Stand zu wechseln, um dort „undercover“ den Kun-

ANZEIGE

**Lions Adventskalender 2022**

**GEWINNZAHLEN**

Das Hilfswerk Siegerländer Lionsfreunde „Die Löwen“ mit den Lions Clubs Kreuztal und Siegen-Rubens gratuliert den glücklichen Gewinnern!

Erfolgreich waren am **Dienstag, 13. DEZEMBER** die folgenden HSL-Losnummern:

**7557, 5907, 2349, 7182, 3440, 2414**

Die Gewinne oder Gutscheine können von montags bis freitags, 10.00 bis 18.00 Uhr, in der Reise-Galerie, Kirchweg 70 in Siegen, gegen Vorlage des Kalenders mit der Losnummer in Empfang genommen werden. Gewinne oder Gutscheine, die bis zum 28. Februar 2023 nicht abgeholt werden, verfallen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, alle Angaben ohne Gewähr.

Alle Infos auf [www.siegerlaender-adventskalender.de](http://www.siegerlaender-adventskalender.de) oder Instagram @HSL\_Kanal

den und den Vorbeigehenden zuzuhören. Da bildete sich auch die Meinung, dass für viele Weihnachtsmarktbesucher „vegan“ eher ein Schimpfwort sei.

Trotzdem ist der Standbetreiber mit dem wirtschaftlichen Erfolg zufrieden: „Viele Kunden, die einmal bei mir waren, kommen wieder. Und noch wichtiger, sie bringen neue Kunden mit.“

ANZEIGE

